



Mathematisches Kolloquium

Freitag, 14. Dezember 2001, 17 Uhr c.t.,
Seminarraum A, Institut für Mathematik, Erzstraße 1

Es spricht

Herr Dr. Christian List

(University of Oxford)

über das interdisziplinäre Thema

„Ist Demokratie unmöglich?“

**Mathematische Aussagen in der Entscheidungstheorie
und ihre Konsequenzen“**

Interessenten sind herzlich eingeladen.

Im Jahre 1951 sorgte Kenneth Arrow mit einem mathematischen Satz für großes Aufsehen in Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Philosophie. Arrow bewies, dass es unmöglich ist, ein Entscheidungs- oder Wahlsystem für kollektive Entscheidungen aufzustellen, das fünf plausibel und harmlos erscheinende Minimalbedingungen erfüllt.

Die Interpretationen von Arrows Unmöglichkeitssatz bewegen sich in einem breiten Spektrum: von der Behauptung, es handle sich um den mathematischen Beweis der Unmöglichkeit der Demokratie, bis hin zu der Behauptung, der Satz führe die mathematische Betrachtung von gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen ad absurdum.

Der Vortrag führt in die Thematik ein, stellt einen neuen Unmöglichkeitssatz vor und setzt sich kritisch mit dessen Interpretation auseinander. Dabei steht vor allem die Frage im Vordergrund, was wir aus einer **Unmöglichkeitsaussage** über die **Möglichkeit** demokratischer Entscheidungsprozesse lernen können.

Dr. Christian List hat in Oxford Mathematik und Philosophie studiert (B.A.), erweiterte dann seine Interessen in Richtung Politikwissenschaft (M.Phil.) und promovierte in diesem Jahr in Oxford (D.Phil.) mit der Dissertation *Mission Impossible? The Problem of Democratic Aggregation in the Face of Arrow's Theorem*.

Während seiner Promotionszeit hatte er Gastaufenthalte an renommierten Universitäten wie Harvard, MIT und der Australian National University. Er erhielt verschiedenartigste Auszeichnungen, vom Bundessieg bei Jugend forscht bis zum jetzigen hochdotierten Forschungsstipendium: Er ist Prize Research Fellow am Nuffield College, Oxford.

(Elsholtz, Lucht)